

Albrecht Kiel

**NIHILISMUS UND
WELTSTAAT**

Katastrophen, Krisen und Lebensordnungen
im 21. Jahrhundert

Verlag Traugott Bautz

Nihilismus und Weltstaat

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2010
ISBN 978-3-88309-552-3

Inhalt

Einleitung	9
Das Nichts und der „Nihilismus“ (Nietzsche)	9
<i>Animus und Anima. Gibt es das Nichts? Mystik. Virtuelle Teilchen.</i>	
<i>Materie und Antimaterie. Dunkle Materie und Energie. Vakuum.</i>	
<i>Schwarze Löcher. Die Null der Mathematiker. Nihilismus und</i>	
<i>Nihilierung. Aggression und die Stufen des Bösen.</i>	
Der „Übermensch“	18
Die ewige Wiederkehr	20
<i>Die ewige Wiederkehr des Gleichen? Die sich wandelnde Wiederkehr</i>	
<i>von Ordnungen, Krisen und Zusammenbrüchen.</i>	
I Lebensordnungen	23
<i>Ordnung, System und Organismus.</i>	
A Organismus	25
1 Wachstum und Evolution	25
2 Autorität und Verantwortung	26
<i>Erfolgsethik, Verantwortungsethik und Gesinnungsethik.</i>	
3 Der „Normalmensch“: Vernunft (Homöostase) und die Bildung der	
psychischen Grundfunktionen	29
<i>Die anthropologische Frage: Was ist der Mensch?</i>	
<i>Schema: Die Anthropologien von Jaspers und Jung.</i>	
<i>Das Unbewußte. Archetypen. Maske. Schatten. Affektvielfalt.</i>	
<i>Bewußtsein und Rationalität. Geist und die Funktionen Empathie,</i>	
<i>Identität, Intuition, Kreativität und Urteilskraft. Zeichen, Symbole</i>	
<i>und Metaphern. Existentielle Funktionen. Grenzsituationen.</i>	
<i>Komplexität existentieller Entscheidungen: Dreifache Dialektik</i>	
<i>des inneren Handelns. Vernunft.</i>	
4 Psychische Funktionen, Kausalformen und Ethiktypen	39
<i>Material- und Formursachen. Trieb- und Zielursachen. Stufen</i>	
<i>der Freiheit. Naturalistische, positivistische, idealistische</i>	
<i>und existentielle Ethik. Referenzsysteme und integrative Ethik.</i>	
5 Weltbild und der Zusammenhang von Seinsbewußtsein und	
Selbstbewußtsein	42
<i>Umgreifendes: Objekt und Horizont.</i>	
6 Anthropologie und Hirnforschung	43
<i>Emotionales System. Belohnungssystem. Gedächtnissystem.</i>	
<i>Entscheidungssystem.</i>	

7	Grundwissen.....	44
7.1	Orientierung.....	44
	<i>Weltorientierung, Existenzerhellung und Metaphysik.</i>	
7.2	Physikalisches Grundwissen.....	45
7.3	Soziales, ökonomisches und politologisches Grundwissen.....	46
7.4	Differenzierte Anthropologie.....	47
	<i>Chaos- und Spieltheorie, Handlungs-, Entscheidungs- und Konflikttheorie.</i>	
7.5	Methodenlehre.....	47
	<i>Universale und partikulare Methoden. Anthropologische und soziale Dialektik.</i>	
7.6	Wissenschaftslehre.....	49
7.7	Kategorienlehre.....	49
	<i>Schema der philosophischen Logik von Jaspers.</i>	
	<i>Schema der Themen einer differenzierten Anthropologie.</i>	
7.8	Anthropologische Evolution (Rassen und Jugendbewegungen).....	52
	<i>Anthropologische Evolution und Rassen. Progenese und Neotenie. Archemorphie und Pädomorphie. Unterschiede des Evolutionstempos.</i>	
7.9	Ideelle Evolution und die psychischen Grundfunktionen.....	58
	<i>Magie, Animismus, Mythos, Polytheismus, Mysterienreligionen und Monotheismus. Konfessionskriege und Aufklärung. Nation. Universalistische Ideologien. Existentielle Funktionen und Existenzphilosophie. Vernunft und das Gleichgewicht der Antinomien.</i>	
7.10	Soziale Massendynamik.....	65
8	Familiengeist.....	66
9	Erwerbssinn und Rationalität.....	68
	<i>Solidität und Solidarität.</i>	
B	Sozialordnungen.....	71
	<i>Lebensformen und Lebensordnung.</i>	
1	Volkgeist.....	71
	<i>Bevölkerung, Volk, Nation. Stufen der Identität (Schema).</i>	
1.1	Leistungsgemeinschaft.....	73
	<i>Kapitalschöpfung und Ordnungsökonomik. Privateigentum, offene Märkte, Vertragsfreiheit und Währungspolitik. Sozialismus und Unternehmertum.</i>	
1.2	Demokratie und Solidargemeinschaft, Mischverfassung und Gewaltenteilung.....	75
1.3	Immunsystem, Symbiosen und Allianzen.....	78
	<i>Militärische, wirtschaftliche und religiöse Macht. Allergische Reaktionen und Autoimmunleiden. Parasiten und Täuschungsmanöver. Symbiosen und Allianzen. Imperien.</i>	

2	Kultur und Zivilisation	84
2.1	Religiöse und kulturelle Mentalitätsschichten	84
	<i>Religion, Kultus und Kultur. Mentalitätsschichten.</i>	
	<i>Kulturmorphologien. Phasenlehren. Achsenzeiten.</i>	
2.2	Zivilisation und Friedensordnung	93
II	Krise	97
A	Neurosen	98
	<i>Organ- und Psychoneurosen. Ausdrucksverstehen, phänomenologisches,</i>	
	<i>rationales, geistiges und existentielles Verstehen.</i>	
1	Trieblehren und Lustprinzip	100
2	Willensmetaphysik	102
3	Lebensphilosophie	103
4	Mitleidsethik	105
	<i>Christliche Nächstenliebe und Fernstenliebe.</i>	
B	Soziale Aggregate	108
	<i>Biologische Aggregate. Philosophische Aggregate (Modephilosophien).</i>	
1	Arten der Macht	109
	<i>Macht und Recht. Demokratie und Machtkontrolle.</i>	
2	Der Volksgeist im Kriegszustand	111
2.1	Volkstumskämpfe	111
2.2	Deutschland, das Land der Mitte	112
3	Erwerbtrieb und Konkurrenzkampf	120
4	Massenkultur	121
	<i>Kriegspropaganda. Massenmedien. Sekten und Aberglaube.</i>	
III	Zusammenbruch	125
	<i>Zusammenbruch, Kollaps, Katastrophe und Apokalypse. Ökologie.</i>	
A	Zusammenbruch der Person	127
1	Psychosen	128
	<i>Organische und endogene Psychosen. Schizophrenien: Katatonien,</i>	
	<i>Hebephrenien, Paranoia und Verschwörungstheorien.</i>	
1.1	Gier und Sucht	130
	<i>Der Faktor Persönlichkeit. Drogen. Milieu. Markt.</i>	
1.2	Perversion	132
2	Nihilistischer Stil (Selbstmord und Zynismus)	134

B Sozialer Kollaps	136
1 Kollektive Psychosen	136
<i>Barbarei, Anarchie, Despotie, Totalitarismus.</i>	
1.1 Kampffideologien und die Stufen des Totalitarismus	137
1.2 Kriegereligionen (Islamismus).....	142
<i>Sklavenhaltergesellschaften. Friedenszustand mit dem Islam. Integration und Assimilation.</i>	
1.3 Judenhaß	150
<i>Antijudaismus, Antisemitismus, Antimosaismus, Antihebraismus, Antizionismus und Antiisraelismus. Radikale Selbstkritik. Jüdische Existenz.</i>	
1.4 Völkermorde	158
<i>Kriminelle, politische, moralische und metaphysische Schuld.</i>	
1.5 Atomare Apokalypse	161
2 Ökonomischer Kreislaufkollaps	163
<i>Schurkenwirtschaft.</i>	
2.1 Erwerbssgier und der große Crash	164
<i>Das Credo des Kapitalismus. Überfluß von Geldvermögen. Kreditprodukt und Konstruktion. Analytisches Denken und Abstraktion. Staatsbankrott. Überwindung der Krise.</i>	
2.2 Mafiasysteme	172
2.3 Korruption	176
3 Der „Untermensch“: Die hilflose Masse	177
3.1 Megacities und Schwarze Löcher	178
3.2 Scheiternde Staaten (afrikanische Zustände)	180
Ausblick: Tendenzen zum „Weltstaat“ (Ernst Jünger)	187
<i>Tendenzen, Prognosen und Urteilskraft. Weltorientierung und Weltanschauung.</i>	
Verhaltensstandards	190
<i>Weltstaat und Notstand. Autarkie und Autonomie.</i>	
Kontinentale Ordnungsmächte	192
<i>Asien. Indien. China. Rußland. Europa. USA.</i>	
Verfassungen des „Weltstaats“	198
Die Mentalitätsschichten der Pädagogik	199
Metaphysik und Religionsfriede	200
<i>Transzendenz und Wirklichkeit. Philosophischer Glaube als Weltphilosophie. Fünf Sätze des Glaubens und Unglaubens. Pantheismus, Theismus, Deismus und Panentheismus. Chiffren der Transzendenz. Passive und aktive Agnostiker. Vergebliche Versuche der Theodizee. Drei Sprachen der Transzendenz. Seinsbewußtsein und Selbstbewußtsein.</i>	
Anmerkungen	211

Einleitung

*Was ist größer als Gott?
Bösartiger als der Teufel?
Die Armen haben es.
Die Glücklichen brauchen es.
Wenn du es ißt, stirbst du.*

Das Nichts und der „Nihilismus“ (Nietzsche)

Die Antwort auf den Rätselspruch des Mottos zeigt: Das abstrakte Nichts ist etwas Dämonisches; in konkreten Lebenszusammenhängen wird es jedoch vielseitig und belebt viele sprachliche Wendungen. Wer nichts mehr zu sagen hat, muß deswegen keineswegs nichtssagend sein; auch wer nichts tut, vegetiert noch als Nichtsnutz, ist deswegen aber keineswegs nichts wert oder nichtswürdig.

Seit der Antike scheint es eine reine Männerdomäne der Theologen und Philosophen gewesen zu sein, sich intensiv mit dem Nichts als Abstraktion zu befassen, sich darüber in die Haare zu geraten und den Nihilismus, der ihnen Kummer und Sorge bereitete, als „weltanschauliche“ Lebenshaltung diagnostisch, kritisch oder positiv zu thematisieren. Frauen dagegen hatten sich stets um konkrete Fragen des Zusammenlebens zu kümmern und zu sorgen.

Deswegen konstatierte Ingeborg Bachmann, die Männer seien unheilbar krank. Um dem zu begegnen, fordert die Nixe Undine die Einheit von Liebe und Erkenntnis und die Freiheitsräume, wo die Männer den Frauen nicht „kleinweise“ den Tod beibringen und sie krank machen. Nachdem sie von den Männern gerufen und ihre unbedingte Liebe verraten wurde, muß sie zurück ins Wasser gehen, in das gerechte Wasser mit seinem gleichgültigen Spiegel, der es verbietet, die Männer anders zu sehen als sie sind. In der sprachlosen Welt des Wassers ist sie mit „allen Wassern gewaschen“, und die Politik der Männer, ihre Ideen, Gesinnungen und Meinungen werden grotesk und antinomisch: „Gegen ein Eigentum und für ein Eigentum habt ihr gestritten, für die Gewaltlosigkeit und für die Waffen, für das Neue und für das Alte ... Gut war trotzdem euer Reden, euer Umherirren, euer Eifer und euer Verzicht auf die ganze Wahrheit, damit die halbe gesagt wird, damit Licht auf die eine Hälfte der Welt fällt ...“

Solche „Einfälle“, solche Halbwahrheiten entstehen, wenn man zwischen Liebe und Nichts umherirrt; wenn das Nichts in die Anthropologie, in das Menschenbild einfällt. Sie beruhen auf dem Spannungsverhältnis von **Animus und Anima**, die von C. G. Jung als Archetypen des männlichen und weiblichen Unbewußten beschrieben wurden und in einem spiegelbildlichen Verhältnis zueinander stehen. Animus ist der kämpferische, auf Konkurrenzkampf, Durchsetzung (und in der Grenzsituation des Kämpfens auch auf Ver-nichtung) bedachte Seelenanteil. Er sucht den agonalen Streit, wie ihn Ingeborg Bachmann persifliert hat. Anima dagegen der anpassungsfähige und anschmiegsame, auf Ausgleich zielende (etliche deutsche Männer haben im Gegensatz zum „Fighting Fritz“ der Kriegsgeneration heute mehr davon kultiviert, als den meisten Frauen lieb sein kann).

Es handelt sich um diejenigen psychischen Strukturen, die es den Menschen erlauben, überhaupt die Erfahrung des anderen Geschlechts machen zu können. Das ganze